Die Redaktion an die Fourier-Kameraden

Autor(en): **Weber, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **13 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Januar 1940 XIII. Jahrgang Nr. 1

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Redaktion an die Fourier-Kameraden.

Liebe Kameraden!

Es ist uns nicht bekannt, wie viele von Euch im Aktivdienst stehen oder sich eines kürzeren oder längeren Urlaubes erfreuen. Aber auf jeden Fall würden wir es sehr begrüssen, von Euch in vermehrtem Masse als bis anhin zu hören. Zu hören von Euren Erlebnissen, von gesammelten Erfahrungen, wie Ihr die Euch gestellten Aufgaben meistert und wie es Euch summa summarum im Aktivdienst ergeht.

Für einen Fachverband ist es von eminenter Bedeutung, wenn nicht nur der Vorgesetzte, sondern auch der Fourier sich meldet, um seine Erfahrungen und Ansichten zu Papier zu bringen. Denn jeder von Euch nimmt heute dies und jenes anders in die Hand, als früher in den uns jetzt so kurz scheinenden Wiederholungskursen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, in welchem Masse heute ein pflichtbewusster Fourier beansprucht wird und dass die Freizeit oft knapp ist. Und wir haben volles Verständnis dafür, dass das Ruhebedürfnis bei manchem sich nicht in Wohlbehagen auflöst, wenn er abends nochmals an die Schreibmaschine sitzt, um sich zu einem Artikel zu sammeln.

Die Redaktion hat sich bemüht, den Kontakt mit den Mitgliedern und Lesern trotz erheblich erschwerten Umständen während den vergangenen Monaten nicht zu verlieren. Sie war sich bewusst, dass der Zeitung jetzt infolge Ausfalles aller ausserdienstlichen Tätigkeit erhöhte Bedeutung zukommt. Dank des Interesses einiger Mitarbeiter waren wir auch in der Lage, unsern Lesern wiederum fachlich hochstehende Aufsätze und Gedankengänge mitzuteilen. **Aber auf die Dauer dürfen wir die Mitarbeit der Fouriere, die unserer Zeitung den Namen gaben, nicht in dem Masse missen, wie dies in den letzten Monaten der Fall war.**

Erlaubt, dass wir Euch einige Anregungen unterbreiten. Sicher haben viele von Euch in der Zusammensetzung der Verpflegungspläne neue Mittel und Wege entdeckt, um dem Einerlei auszuweichen. Wir suchen Verpflegungszusammenstellungen, die hier abhelfend wirken. Ein Gedankenaustausch in dieser Richtung ist sehr wertvoll, denn er kommt Andern zu gut. Ein einseitig ernährter Soldat versagt früher oder später. Landauf und landab wird uns versichert, dass es jetzt im Speisezettel anders aussehe als vor 25 Jahren. Trotzdem wollen wir hier nicht stillestehen, denn noch lange nicht ist alles ausgeschöpft, was im Rahmen eines Truppenhaushaltes an Abwechslung möglich ist. Manche Kameraden sind für

die Bekanntgabe neuer Speisen äusserst froh, denn nicht jeder hat einen Küchenchef, der ihm in dieser Hinsicht beratend zur Seite steht.

Schickt uns also einmal diejenigen Verpflegungspläne oder Menus, von denen Ihr wisst, dass sie sich bewährten und Anklang fanden und die hinsichtlich Zubereitung und Kostenberechnung Neues bieten. Gibt es etwas schöneres für einen Fourier, als wenn er nach langer Dienstzeit eine dankbare, gesunde, kräftige und gut genährte Mannschaft um sich sieht? Was der Fourier und à propos der Küchenchef hier tun, das bringt auch Freude in die oft von Sorgen bedrückten Familien der Soldaten, die ihren Ernährer in guten Händen wissen. Auch wir haben es in der Hand, mitzuhelfen am Willen zum Durchhalten, denn wir wollen nicht vergeblich auf der Wache sein.

Der Schweiz. Fourierverband hat letztes Jahr nach längeren Vorbereitungen das **„Handbuch für den Komptabilitäts- und Verpflegungsdienst“** herausgebracht. Unsere oberste Fachbehörde, das O. K. K., hat hier gerne mitgeholfen. Das nächstens in vierter Auflage erscheinende Handbuch ersetzt die bei ältern Fourieren im Laufe der Jahre vielfach überholte Musterkomptabilität und ist ein Nachschlagewerk, das bei einlässlichem Studium sehr gute Dienste leistet. Ohne Ueberhebung darf heute gesagt werden, dass die abgelieferten Komptabilitäten in formeller Hinsicht nur noch zu wenig Bemerkungen Anlass bieten. Sicher haben sich auch die ausserdienstliche Tätigkeit und die Komptabilitätskurse der letzten Jahre hier günstig ausgewirkt und den heute aktiven Fourieren das nötige Rüstzeug verschafft. Sie sind mit ihrer Aufgabe vertraut.

Ihr dürft also ganz ruhig einmal auch vom Komptabilitätsdienst berichten. Vielleicht habt Ihr brauchbare Vorschläge für eine etwas bessere Einteilung der Mannschaftskontrolle, damit für die Mutationen etwas mehr Platz übrig bleibt. Oder Ihr habt unter Umständen eine Warenkontrolle erfunden, die auf kleinstem Platze allen Anforderungen und vorkommenden Warengruppen genügt. Habt Ihr auch schon darüber nachgedacht, auf welche Weise der nachfolgenden Revision am besten in die Hand gearbeitet werden kann? Wie z. B. bereitet Ihr den Sold vor und welche Arbeiten erledigt die Büro-Ordonnanz vorzugsweise?

Mutationen! Als ein quecksilbriges Etwas schweben sie beständig ob unsern Häuptern, überfallen uns mitten in der Abrechnung, wenn wir der Sache ganz sicher sind und boshafterweise oft dann, wenn wir glauben, vor ihnen bis zur nächsten Soldperiode Ruhe zu haben. Frage somit: wie schützen wir uns am besten vor solchen Ueberraschungen? Wie erfassen wir am besten alle Vorgänge innerhalb der Einheit, die Einfluss auf Sold und Verpflegsberechtigung haben? Ist es ein täglicher Rapport mit den Uof. oder ein besonders raffiniert und trotzdem einfaches Meldesystem im kleinern oder grössern Verbande?

Für andere wiederum bietet der Truppenhaushalt Anlass, nach andern Wegen zu suchen. Lohnt es sich z. B. ein Postcheckkonto für die Haushaltungskasse zu eröffnen? Oder was hatte die Haushaltungskasse an zusätzlichen Aufgaben zu übernehmen, wenn viele Gemeinden infolge ständiger Einquartierungen

nicht mehr in der Lage waren, allen sonst üblichen Gepflogenheiten zu entsprechen?

Die Unterkunft. Sie gehört zwar teilweise in den Machtbereich des Feldweibels und eine säuberliche Trennung der Gewalten wirkt sich in jeder Einheit wohltuend aus. Aber schon wegen der Abrechnung muss sich der Fourier um die Quartiere kümmern, ganz abgesehen davon, dass er sie meistens auch rekognosziert. Da wäre zu berichten über praktische Einrichtungen zum Wohle der Mannschaft, über Entschädigungsfragen und Lastenverteilungen, über Essräume, Abmachungen über den Service u. a. m.

Berittene Fouriere wüssten von ihren vierbeinigen Kameraden zu berichten, von Ställen, Stroh und andern Dingen.

Und wohl alle wüssten zu erzählen von Holzkäufen, von der Beheizung der Kantonnemente, was für Brennmaterial an Stelle des oft ausbleibenden Holzes am meisten befriedigte und wie hoch sich die Kosten pro Mann und Soldperiode beliefen.

Wir möchten alle diese Anregungen und den Ruf zu vermehrter Mitarbeit nicht etwa als S. O. S.-Ruf gewertet wissen. Aber Eure Mitarbeit, Kameraden, ist uns äusserst wertvoll, denn einmal können die Redaktoren nicht über alles selbst schreiben, weil auch sie nur in einem Stabe und in einer Einheit Dienst leisten, die Verhältnisse sehr verschieden und nicht nur unter einem Gesichtswinkel zu bewerten sind. Es liegt uns daran, den „Fourier“ möglichst interessant und vielseitig zu gestalten, denn nur auf diese Art können wir Allen wirklich etwas bieten.

Zum Schlusse noch etwas:

Schon öfters hat man uns gesagt, seht, ich wollte gerne einen Beitrag liefern, aber das liegt mir nun einmal nicht. Ich kann praktisch arbeiten und weiss mich hier sicher, aber die Arbeit schriftlich darstellen, das geht über mein Können und würde übrigens auch Euren Anforderungen nicht entsprechen. — Kameraden, diese Ansicht ist falsch. Die Hauptsache ist immer der gute Gedanke, die Idee, und wir sind dazu da, etwaige Ungleichheiten auszumerzen, die Darstellung wenn nötig zu verbessern, Unnötiges wegzulassen und Anderes besonders hervorzuheben. Wir tun das nicht unseretwegen, sondern um des Ganzen willen.

Und nun, Kameraden, berichtet! W

Soldatenkost.

Von Major Hans Stahel, Rgt. Arzt Geb. Inf. Rgt. 37.

Pflichterfüllung auch in kleinsten Dingen,
Lässt das Ganze erst gelingen.

Fouriere und Küchenchefs!

Im Aktivdienst ist Eure Aufgabe von weit grösserer Bedeutung als im Wiederholungskurs. Für kurze Wochen gesehen, ist die einfache Soldatenkost eine Abwechslung — der Soldat hilft aus eigener Tasche das Fehlende zu ergänzen oder tröstet sich mit der baldigen Rückkehr zur gewohnten Zivilernährung. Heute ist Eure Aufgabe, auf die Dauer genügende, vollwertige und möglichst gepflegte Kost zu garantieren.